Der Gehörlosen Sportverband, damals und heute und die Zukunfts-möglichkeiten für den gemeinsamen Sport für Hörgeschädigte

Der 1. Vorsitzender des Gehörlosen-Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V., Alfred Schild, möchte über die Sportgeschichte des Verbandes schreiben.

Gegründet wurde der Gehörlosen-Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V im Jahr 1975 in Neumünster. Zur Zeit beklagt sich der Verband über den Mitglieder-schwund und der einzige noch aktive Gehörlosen-Sportverein ist der Hörgeschädigten Sport Club Schleswig e.V. (kurz: HSC Schleswig e.V.) der noch dem Sportverband angehört.

Damals gehörten sieben weitere Sportvereine dem Sportverband an:

- Gehörlosen Motorclub SH mit Hauptsitz in Rendsburg (1976 bis 1983)
- Gehörlosen Sport u. Freizeitclub Bargteheide (1996 bis 2008)
- Gehörlosen Sportclub Flensburg (1941 bis 2009)
- Gehörlosen Sportverein Kiel (1936 bis 2012)
- Gehörlosen Sportclub Lübeck (1961 bis 2014)
- Gehörlosen Sportverein Husum (1976 bis 2015)
- Gehörlosen Sportfreunde Neumünster (1971 bis 2016)

Die Gründe für die Auflösung sind verschieden:

- Keiner möchte das Amt des 1. Vorsitzenden übernehmen
- Mitgliederschwund und kaum Nachwuchs
- Die Kosten der Sporthallen, die die Sportvereine nicht stemmen können
- Inklusive Beschulung von gehörlose und hörbehinderte Kinder und Jugendliche, die dadurch keine oder sehr wenig Kontakt mit der Gebärdensprachgemeinschaft haben

So verlief das bis 2016. Damals gab es viele gute Sportprogramme und Freizeit-veranstaltungen und die Teilnahme war sehr groß. Durch die Möglichkeiten „aus den Tauben wieder Hörende“ zu machen, wurde durch das CI (Cochlear Implantat) der Schwund der Gehörlosen immer größer, da diese oft keinen Anschluss in der Gebärdensprachgemeinschaft haben.

Der GS-SV e.V. sind über diese Entwicklung sehr traurig und Alfred Schild hat immer mit vollem Herzen dafür eingesetzt, alle hörgeschädigten Sportler ob jung oder alt, für die Aktivitäten im Sport, Breitensport und Freizeit zum Mitmachen anzuregen. Viele Tipps und verschiedene Meinungen und der Austausch mit anderen Aktiven fordern viel Kraft aus mir heraus. Grenzenlos ist meine Kraft auch nicht mehr.

Der noch einzig im Verband verbliebene Verein, der Hörgeschädigten Sport Club Schleswig e.V. schlug einen guten Weg und konnte mit ausreichend guten Sportmöglichkeiten wie Dart, Badminton, Schwimmen und auch Fussball anbieten. Die Erfolge in den Meisterschaften mit Gold, Silber und Bronze trugen auch zur Motivation bei, neue junge oder alte Mitglieder heranzuholen. Auch die frühen Erfolge bei den Handball-Meisterschaften waren ausschlaggebend.

Die kleinen Kinder mit CI (Cochlear Implantat) besuchen zur Zeit die Gehörlosenschule, welcher sich heute das „Landesförderzentrum Hören und Kommunikation“ in Schleswig nennt. Später gab es die Möglichkeit, eine normale inklusive Schule zusammen mit den hörenden Kinder in einem Ort zu besuchen, wo sie wohnen. Das führte dazu, dass die meisten nicht mehr nach Schleswig zum Training fahren können oder sich für eine Mitgliedschaft beim HSC Schleswig zu interessieren.

Das führt auch dazu, dass die Hörgeschädigten verschiedener Arten der Hörschädigung, wie z.B. ertaubte, schwerhörige, CI-Träger (Cochlear Implantat), gehörlosen Menschen usw. durch Gründung verschiedener Vereine immer mehr in Gruppen aufgesplittet werden.

Diese Art der Aufsplittung sehe ich mit traurigem Auge, denn es wäre wünschenswert, alle gemeinsam sich für den Sport zu interessieren und gemeinsam aktiv zu sein. Stichwort: „diversitäte (=bunte) Vielfalt“

Das Problem ist aber auch hausgemacht, denn die Bezeichnung der Vereine, die das Wort „Gehörlos“ beinhalten, denn es suggeriert, dass die Vereine nur gehörlose Menschen aufnehmen was natürlich nicht stimmt und andere Art der Hörbehinderung fernhalten. So suchen die Betroffenen einen anderen passenden oder gründen einen eigenen Verein. Der einzige Verein „Hörgeschädigten Sport Club Schleswig e.V.“ nimmt alle neue Mitglieder auf, egal wie ihre Hörbehinderungen sind.

Ein weiteres Problem ist, dass das Landesförderzentrum Hören und Kommunikation, aus Datenschutzgründen keine Anschriften der Schüler an die Gehörlosen-Sportvereine geben dürfen und wir deshalb keine Chance haben, auf unser Sportverband aufmerksam zu machen.

Wir waren jedes Jahr zum Tag des Sports in Kiel, zur Kieler Woche und auch andere Veranstaltungen in anderen Orten wie Eckernförde, Lübeck usw. und sahen oft zufällig junge und ältere Leute, die CI (Cochlear Implantat) tragen oder schwerhörige Menschen.

Wir wünschen, dass sie gehörlose, ertaubte, schwerhörige Menschen, CI-Träger, gemeinsam im Sport und Freizeit aktiv sein können. Es ist selbstverständlich, dass sie irgendwo in Schleswig-Holstein im hörenden Verein bleiben können und dort aktiv sind.

Natürlich können auch CI-Träger an den Meisterschaften in verschiedenen Sportarten bundesweit Deutschland teilnehmen. Es sind viele CI-Träger, aktiv dabei. Manche davon betreiben auch Leistungssport und nehmen an internationalen Wettkämpfen teil und das auch auf internationaler Bühne wie z.B. bei den Dealympics.

Wer Interesse hat, kann sich bei uns beim Verband melden, am besten beim Landessportverband. Auch wäre es schön, wenn der Übungsleiter (Trainer und Spartenleiter) aus den hörenden Vereinen mit uns zusammen setzen und gemeinsam austauschen, wie man gemeinsam mit den Hörgeschädigten (CI-Träger, gehörlose oder schwerhörige Menschen) Sport betreiben könne und wie man miteinander kommuniziert.

Wir wollen versuchen beispielsweise in Kiel, Rendsburg oder andere Städte ein Freizeit-Sportverein für alle Arten der Hörschädigungen aufzubauen. Natürlich sollen auch Senioren, die noch gerne aktiv bleiben möchten, nicht zu kurz kommen.

Viele Gehörlosenvereine insbesondere im sozialen und kulturellen Bereich ohne Sportanbindung sind in Schleswig-Holstein beim Gehörlosen-Verband Schleswig-Holstein e.V. angegliedert. Es wäre schön, wenn auch die Gehörlosenvereine neue Abteilungen wie z.B. Freizeit, Breitensport ohne Meisterschaft gründen können, damit neue Mitglieder für unseren Gehörlosen-Sportverband Schleswig-Holstein e.V. gewonnen werden kann.

Bei den Deutschen Gehörlosen Meisterschaften muss man vorher zum HNO-Arzt, um bei einem Tonaudiogramm den Grad der Hörschädigung feststellen zu lassen. Denn ab einer Hörschädigung ab 55 Dezibel ist Bedingung, um eine Berechtigung für eine Teilnahme an offiziellen Sportwettkämpfen zu erhalten. Das Tragen von Hörhilfen ist bei Wettkämpfen nicht zulässig.

Zum Schluss möchten wir uns entschuldigen, dass auf der Website des Gehörlosen-Sportverband Schleswig-Holstein e.V. lange keine aktuelle Sportberichte bzw. Informationen zu lesen sind. Der Grund ist, dass wir immer noch für einen geeigneten und kompetenten Webmaster suchen. Leider erwies sich die Suche als nicht sehr einfach und ist weiterhin mit Verzögerung zu rechnen. Als Alternative kann die Webseite des Hörgeschädigten Sport Club Schleswig e.V. unter der Website: www.hsc-schleswig.de erreicht werden.

gez,
Alfred Schild
07/2019